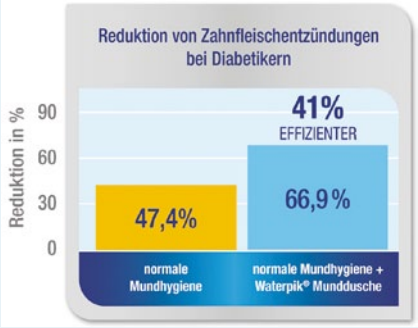
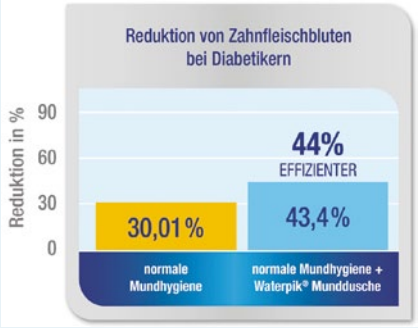
Prophylaxe

Mundhygiene und Diabetes

Viele Zahnärzte wissen, eine wertvolle Ergänzung zum täglichen Zähneputzen ist der Gebrauch einer medizinischen Munddusche von Waterpik®. Aufgrund der Tatsache, dass Waterpik® als ein Wegbereiter der modernen Oralprophylaxe im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern konnte und die Wirksamkeit seiner Munddusche bis heute mit mehr als 50 wissenschaftlichen Forschungsarbeiten belegen kann, haben sich in der Zwischenzeit die mancherorts noch geäußerten Vorbehalte gegen Munddusche gelegt (Auszug aus der Masterthese von Dr. Daniel Haag 2012 s. u.)





Waterpik® und Diabetes-Parodontitis

Der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, hat Ende des vergangenen Jahres auf die oftmals unterschätzte Gefahr aufmerksam gemacht, wonach Diabetiker im Vergleich zu Nichtdiabetikern ein 3-mal so hohes Parodontitis-Risiko hätten und es obendrein eine enge Wechselbeziehung bzw. Abhängigkeit zwischen Diabetes und Parodontitis gäbe. Experten des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden erläuterten, Diabetiker, die unter entzündetem Zahnfleisch leiden, sind vermehrt Folgeerkrankungen (Nieren, Augen, Herz-Kreislauf) ausgesetzt.

Der deutsche Exklusiv-Vertriebspartner von Waterpik®, die intersanté GmbH, Bensheim, kann anlässlich der bevorstehenden Dentalmesse IDS, Köln, auf eine klinische Studie zu diesem Thema hinweisen [1].

Waterpik® konnte nun den Nachweis erbringen, dass durch die Verwendung einer Munddusche des Unternehmens zuzüglich zur normalen Mundhygiene in Bezug auf Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischbluten bei Diabetikern ein um über 40 % verbessertes Ergebnis erzielt werden konnte.

Auszug aus der Masterthese von Dr. Daniel Haag
Studie: Munddusche und dentaler Biofilm

Weite Teile der deutschen Zahnärzteschaft haben immer noch Vorbehalte gegen Munddusche. Dass dies unberechtigt ist, zeigt eine Masterthese zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, vorgelegt 2012 von Dr. Daniel Haag. Zu dem Thema „Kritische Darstellung des klinischen Effekts von Munddusche auf dentale Biofilme" wurden im Rahmen einer Literaturübersicht die medizinischen Datenbanken Medline und PubMed vom Autor strukturiert durchsucht.

Zusammenfassung der Studie: Zur Reinigung der Interdentalräume gilt die Anwendung von Zahnseide und Interdentalbürste als „Goldstandard". Der Nutzen von Wasserstrahlgeräten und Munddusche sollte untersucht werden, um einschätzen zu können, wie effektiv sie bei der Prophylaxe sind. Nach Durchsicht der Studien der letzten 50 Jahre ist ein Umdenken bzgl. Nutzung oraler Hilfsmittel angebracht. Evidenzbasiert ist die Tatsache, dass der Gebrauch von Munddusche, mit oder ohne antibakterielle Zusätze, das Aufkommen Plaque-induzierter Gingivitis vermeiden und vorhandene vermindern kann. Im Hinblick auf Gefahren, die von Munddusche ausgehen, konnte gezeigt werden, dass bei der Anwendung weder die Gefahr von Gingivaschäden noch Zahnhalsabrasionen besteht. Zur möglichen Gefahr einer Bakteriämie zeigt eine erfasste Übersichtsarbeit, dass alle Mundhygienemaßnahmen einen Keimaustritt in den Blutstrom nach sich ziehen können. Der Autor schließt aus seiner Übersicht, dass es eher auf die Verringerung der Keimzahl im Mund als auf die auslösende Tätigkeit ankommt, um eine Bakteriämie und deren Folgen auszulösen.

Schlussfolgerung: Die Kombination von 2-mal täglicher Nutzung nach vorherigem Munddusche scheint ausreichend, um vergleichbare Ergebnisse zum Goldstandard zu erzielen. *Gi/ZWR*

Quelle: Masterthese von Dr. Daniel Haag, MSC, Parodontologie & Periimplantäre Therapie, Berlin

1 Al-Mubarak S, Ciancio S, Aljada A et al. J Clin Periodontol 2002; 29: 295–300

Nach einer Pressemitteilung der
Intersantè GmbH, Bensheim
Halle 11.3, Stand JO40/KO49

Viva Colonia

Arbeitsabläufe erleichtern

Hager & Werken präsentiert auf der kommenden IDS spannende Highlights, die die Arbeitsabläufe erleichtern können. Entwicklungen wie den ImplantMarker, einem Implantatgesundheits-Schnelltest zur Früherkennung versteckter oraler Entzündungen und Risikodiagnose, werden erstmalig am Stand vorgestellt.

Die Ultraschall- und Pulverstrahlgeräte Cavitron Plus und Jet Plus wurden um die Tap-On-Technologie erweitert. Diese vereinfacht die Bedienung und den Komfort der Geräte. Auch das hauseigene LaserHF-Gerät wurde weiterentwickelt und vereint neben 2 Laserwellenlängen auch die Hochfrequenzchirurgie in einem Gerät. Auch neuen gesetzlichen Regularien wird Rechnung getragen. Ab Mai 2013 wird das Recapping von Nadeln in der Praxis untersagt. Daher erfolgt eine besondere Beratung zum Thema Vermeidung von Stichverletzungen in Kooperation mit dem Entsorgungsunternehmen enretec.

Halle 11.2 Stand P008/Q009

Nach einer Pressemitteilung der
Hager & Werken GmbH & Co. KG, Duisburg
Internet: www.hagerwerken.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Live-Demo

Dentale Stärke zeigen

Unter dem Motto „Zukunft, neuester Stand“ gibt es bei Komet viel zu entdecken. Die Besucher erleben das frische CI in einer neuen Halle in seiner schönsten Form. Komet zeigt Dentale Stärke zur IDS 2013 insbesondere in den Spezialgebieten Oralchirurgie und Endodontie sowie den Klassikern Kons, Prothetik und Prophylaxe. So demonstriert Dr. Stefan Neumeyer, Eschlkam, das TissueMaster Concept live (Mi-Do-Fr, 10:00 und 14:00 Uhr), das dem Erhalt und der Regeneration parodontaler und alveolärer Gewebestrukturen durch Replantation und orthodontische Extrusionstechniken dient. Dr. Dr. Karl-Heinz Heuckmann erläutert seine minimal-invasive Methode der Kieferkammverbreiterung durch subperiostale Materialauflagerung in der Stollentechnik (Sa, 10:00 und 12:00 Uhr). Außerdem: Live-Demos zum Bereich Endodontie von Dr. Johannes Ebert (Uni Erlangen, Mi–Do, 12:00 und 16:00 Uhr) und Dr. Matthias J. Roggendorf (Uni Marburg, Fr, 12:00 und 16:00 Uhr) mit dem neuen Feilensystem F360. Damit stellt Komet erneut Dentale Stärke durch Qualität, Präzision und Innovationskraft unter Beweis.

Das Team freut sich auf Ihren Besuch in
Halle 4.1., Stand A80

Nach einer Pressemitteilung der
Komet Dental, Gebr. Brasseler GmbH & Co KG, Lemgo
E-Mail: www.kometdental.de

Implantologie

3 Fragen an Timo Bredtmann

Sales Director Germany,
Implant Direct Europe AG

? Was erwarten Sie von der IDS 2013?
Wir freuen uns auf viele neugierige Besucher, auf kritische Fragen und viele neue Kunden. Man muss kein Hellseher sein, um neue Besucherrekorde zu prognostizieren. Ich gehe davon aus, dass auch weiterhin die meisten Besucher aus den deutschsprachigen Ländern kommen, dennoch ist und bleibt die IDS die internationale Leitmesse. Aber wir werden mit wachem Auge auch danach schauen, ob Kopien unserer Implantatsysteme angeboten werden.

? Was werden Sie Ihren Gästen bieten?
Unsere Gäste werden erleben, dass Implant Direct ein sehr aktives Mitglied der großen Sybron-Unternehmensgruppe ist – neben KaVo und KerrHawe.
Natürlich präsentieren wir mit Stolz unsere 4 Implantat-Linien, stellen die Vorteile der Kompatibilität dar. Viele Gäste werden sich, möglicherweise erstmals, für unsere Biologicals – Membranen, Knochenersatzmaterialien und Nahtmaterial – und unsere Produkte aus dem Prothetiksegment interessieren.
Das Leitprinzip von Implant Direct lautet „Simply Smarter“ und beschreibt die Art, wie wir Produkte entwickeln und unseren Kunden anbieten.

? Warum sollte man die IDS 2013 besuchen?
Die IDS 2013 ist die beste Gelegenheit, Produktlösungen und Dienstleistung unmittelbar vergleichen zu können. Wo, wenn nicht in Köln, bietet sich eine Chance, Versprechen und Nutzen schneller überprüfen zu können. Besuchen Sie uns.

Halle 10.1 Stand J20/K29.

Nach einer Pressemitteilung der
Implant Direct Sybron Europe AG, CH-Zürich
Internet: www.implantdirect.de

Instrumentenhygiene

Messeangebot zur IDS

Das Miele Premium-Praxis-Paket besteht aus einem der 3 Thermo-Desinfektoren von Miele, dem Miele Kleinsterilisator PS 1201B, der Dokumentationssoftware „Segosoft Miele Edition“, 3 zusätzlichen Sterilisationstrays sowie dem Helix-Test für die Sterilisationskontrolle. Für Kunden ergibt sich ein Preisvorteil von bis zu 3200 Euro. Über die Produkt- und Aktionsdetails können sich Kunden auf dem IDS-Messestand von Miele Professional informieren (Halle 10.2, Stand O 050/ P 051).
Sterilisator und sämtliche Thermo-Desinfektoren sind Bestandteil von „System-4Dent“, dem Komplettangebot von Miele Professional für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente. Der Sterilisator des Herstellers mit sehr kurzen Prozesszeiten – ein 134 °C-Universalprogramm mit 6 kg verpacktem Instrumentarium ist bereits nach 21 min beendet. Und für eine gleichermaßen schnelle wie zuverlässige Ergebniskontrolle sorgt die Miele-Messeneuheit „ProCare Protein Check“.
Mithilfe dieses innovativen Instrumententests kann sehr schnell und einfach die Frage beantwortet werden, ob Instrumente im Reinigungs- und Desinfektionsgerät richtig gereinigt wurden. Hier wird die Testflüssigkeit einfach auf die Oberfläche des zu prüfenden Instrumentes gegeben und nach 3 min Einwirkzeit unter klarem Wasser abgespült. Danach erkennt der Kunde anhand etwaiger Verfärbung auf einen Blick, ob sich noch Restprotein auf dem Instrument befindet und die Reinigung wiederholt werden muss.

Halle 10.2, Stand O 050/ P 051

Nach einer Pressemitteilung der
Miele & Cie. KG, Gütersloh

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Abformung

Top Secret

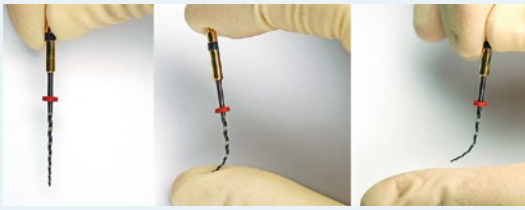
Mit Innovationen neue Maßstäbe setzen, dieses Ziel wird im Unternehmen 3M ESPE konsequent verfolgt. So auch bei der Entwicklung eines neuen Abformmaterials, dessen Einführung der Weltmarktführer im Bereich der Abformung für das Frühjahr 2013 ankündigt. Doch kann die traditionelle Abformung überhaupt noch weiter verbessert werden? Mit ihrem neuen A-Silikon stellt 3M ESPE erfolgreich unter Beweis, dass dies möglich ist. Bei der Entwicklung des Materials stand u.a. eine exakte Detailwiedergabe für hohe Präzision, die den Grundstein für eine passgenaue Versorgung bildet, an erster Stelle. Um den Zahnarzt und sein Praxisteam in ihrer alltäglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen, lag der Fokus gleichzeitig auf der Anwenderfreundlichkeit: Mit dem neuen Abformmaterial werden noch effizientere Arbeitsabläufe in der Praxis ermöglicht, sodass präzise Ergebnisse besonders schnell, einfach und sicher erzielt werden. Mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten.

Halle 4.2, Stand G 90/91.

Nach einer Pressemitteilung der
3M Deutschland GmbH, Seefeld

Endodontie

Einfach hygienisch



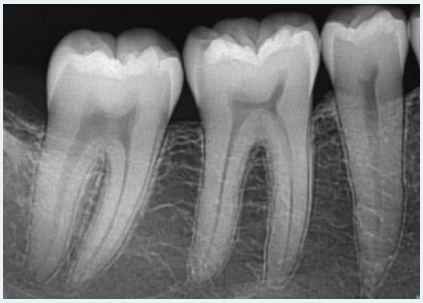
Die bewährte HyFlex CM des Schweizer Dentalspezialisten Coltène gibt es ab sofort auch als vorsterilisierte Feile. Industriell gereinigt und einzeln verpackt ist sie sofort verwendbar und verkürzt damit die Rüstzeit vor der Behandlung erheblich. Zudem entspricht sie hohen Hygienestandards und weist dieselben Vorteile wie die bisherige HyFlex CM auf: Ihre extrem hohe Bruchfestigkeit garantiert sicheres Arbeiten von der Aufbereitung bis zur Obturation. Neben der herkömmlichen Sequenz (6 Instrumente) in 21 und 25 mm Länge, ist die Feile jetzt zusätzlich in 31 mm Länge erhältlich. Dies ermöglicht ein noch einfacheres Arbeiten, beispielsweise beim Einsatz elektronischer Messgeräte. Die Feile weist dank eines speziellen Produktionsverfahrens fast keinen Rückstelleffekt auf und ist somit extrem flexibel. Sie kann sich an die Kanalanatomie anpassen und reduziert erheblich die Risiken einer Perforation. Mittels Wärme nimmt die Feile ihre ursprüngliche Form wieder an. Durch diesen kontrollierten Rückstelleffekt (Controlled Memory) ergibt sich eine bis zu 300% höhere Ermüdungsbeständigkeit. Alle Instrumente sowie Zwischengrößen gibt es weiterhin auch als Refill-Packungen. Mehr Infos auf: www.HyFlex.info

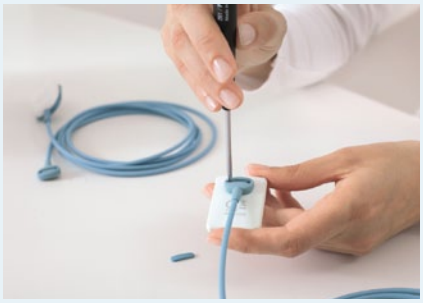
Erste Präsentation auf der IDS 2013
Halle 10.2, Stand: R 10 / S 19

Nach einer Pressemitteilung der
Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG, Langenau

Digitales Röntgen

Brillante Bildqualität, kabellose Bildübertragung und einfacher Kabeltausch





Sirona führt mit XIOS XG neue Intraoralsensoren ein, bei denen die Bildübertragung wahlweise via USB-Modul oder in Zukunft kabellos mittels WIFI-Technologie erfolgt. Dank neuer Sensortechnologie und dynamischem Schärferegler liefert die Supreme-Variante der Sensoren HD-Bildqualität. Der einfache Kabeltausch, der bei beiden Varianten möglich ist, sorgt für eine hohe Investitionssicherheit.
Die neuen XIOS XG-Sensoren im Überblick:

XIOS XG Supreme

- HD-Bildqualität durch eine Sensorauflösung von 33,3 l p/mm und Cäsiumiodid-Szintillator-Schicht
- dynamischer Schärferegler für individuelle Einstellungen des Bildeindrucks
- einfacher Kabelwechsel für den wirtschaftlichen Einsatz

XIOS XG Select

- austauschbares USB-Kabel für wirtschaftliche Nutzung
- wahlweise mit wechselbarem Kabel oder ab der IDS mit WIFI-Anschluss
- überzeugende Bildqualität durch 15/30 µm Pixelgröße

Halle 10.2, Gang N/O/P, Stand 10.

Nach einer Pressemitteilung der
Sirona Dental GmbH, A-Wals bei Salzburg
Internet: www.sirona.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Praxisorientierte Produkte

Innovation macht den Unterschied

Ivoclar Vivadent steht für marktspezifische Innovationen. Das stellt das Unternehmen bei der diesjährigen IDS erneut unter Beweis.
Das modellierbare Komposit Tetric EvoCeram Bulk Fill mit dem patentierten Lichtinitiator Ivocerin erlaubt die schnelle Füllung von Kavitäten mit bis zu 4 mm dicken Schichten. Das Bulk-Fill-Komposit wird jetzt um einen weiteren innovativen Baustein ergänzt. Für alle, die auf Farbe setzen, sei das kompakte und leichte Hochleistungs-LED-Polymerisationsgerät Bluephase Style empfohlen. Darüber hinaus kann sich der Messebesucher auch von den praktischen Eigenschaften des neuen Modellierinstruments OptraSculpt Pad überzeugen. Dank schaumartiger Pad-Aufsätze erlaubt es ein schnelles, haftfreies Modellieren der Komposite.
Abschließend ergänzt der neue Fluorid-Lack Fluor Protector S das bewährte Fluor Protector-Portfolio.
Auf dem Gebiet der festsitzenden Prothetik geht die Erfolgsgeschichte von IPS e.max weiter. Der Messebesucher darf sich auf Innovationen mit Schwerpunkt auf CAD / CAM freuen. Perfekt zum IPS e.max-System passt das adhäsive, klinisch bewährte Befestigungssystem für „alle Fälle“ Multilink Automix. Es wurde den Anwenderwünschen entsprechend optimiert und wird nun zusätzlich in der Farbe weiss und neu mit Try-in-Pasten angeboten.
Ästhetik, Individualität und Vielseitigkeit – unter diesem Motto wird im Bereich der abnehmbaren Prothetik zum Beispiel das IvoBase-System für die präzise und vollautomatische Herstellung von gewebefreundlichen Prothesenbasen vorgeführt.

IDS Halle 11.3

Für weitere Informationen:
Ivoclar Vivadent AG, FL-Schaan
Internet: www.ivoclarvivadent.com

Mundgesundheit

Mehr Raum für Prophylaxe

Neben dem neuen, antibakteriellen Gingival-Gel mit seiner kraftvollen Kombination aus Chlorhexidin und Fluoriden und den beliebten Interdentalbürsten liegt der Fokus der diesjährigen IDS-Präsenz ganz klar auf der Implantatpflege – einem Bereich, in dem sich TePe zukünftig noch stärker engagieren möchte und der auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Broschüren eine wichtige Rolle spielt. „TePe wird sein Sortiment in der kommenden Zeit unter anderem um neue Produkte und Materialien rund um die Implantatpflege ergänzen. Zudem wird Zahnpflege für alle Patientengruppen – und damit natürlich auch für Kinder – transparenter und führt mit Spaß zum gewünschten Ergebnis. Und wir werden mehr Service für die Praxen bieten, um das effektive Praxismanagement zu erleichtern“, kündigt Wolfgang Dezor, General Manager Germany der TePe, die IDS-Premieren an. Auf der IDS wird zudem ein neuer TePe-Produktkatalog erhältlich sein, der einen umfassenden Überblick über das gesamte Sortiment und alle Neuheiten bietet. Neben Produktpremieren und -klassikern wird es auf der IDS für die Messebesucher auch einige Überraschungen am IDS-Stand geben
„Gesunde Zähne dürfen kein Luxus sein“, erklärt auch Bettina Arleth, Marketing Managerin bei TePe. Aus diesem Grund spendete das Unternehmen mit jedem Tagesgewinner seines Online-Adventskalender-Gewinnspiels im Dezember 2012 und für jeden „Gefällt mir Klick“ auf der TePe-Fanseite eine Zahnbürste an die Organisation „Herz As“. „Herz As“ bietet Wohnungslosen Tagesaufenthaltsräume, versorgt sie mit Essen und fördert die Körperhygiene, um den Betroffenen wieder konkrete Lebens- und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Mithilfe der Clicks der Facebook-Teilnehmer und einer Aufstockung des Unternehmens konnten insgesamt 320 Zahnbürsten mit hygienischer Schutzkappe gespendet werden. „Wir danken allen, die so zahlreich mitgemacht und damit bei der Spendenaktion einiges dazu beigetragen haben, ein Lächeln auf das Gesicht der Besucher von Herz As zu zaubern“, erklärt Wolfgang Dezor.

Halle 11.3 am Stand K40/L41

TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs-GmbH, Hamburg

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Auszeichnung

GOOD DESIGN Award

Nachdem die digitalen Produkte VistaCam iX und der Speicherfolienscanner VistaScan Mini Plus 2011 bereits namhafte Preise wie u.a. den „red dot design award“ gewonnen haben, geht die Siegesserie international weiter. Die vielfach ausgezeichnete VistaCam iX verbindet 4 Funktionen in einem Gerät und ermöglicht sowohl intraorale Bilder als auch Fluoreszenzaufnahmen zur Kariesfrüherkennung. Der zuletzt hinzugekommene „Poly-Wechselkopf“ ist mit aktueller LED-Technologie sowie einer Softstartfunktion ausgestattet und lässt sich für die Polymerisation aller gängigen Dentalwerkstoffe einsetzen. Die Kamera mit Wechselkopf-Prinzip gewann mit dem „red dot design award“, „iF product design award“ und „Focus Open Gold“ bisher 3 Designpreise, zudem wurde sie für den „Designpreis Deutschland“ nominiert. Den VistaScan Mini Plus schätzen mittlerweile viele Anwender, wenn es um digitale Röntgenaufnahmen geht. Der Speicherfolienscanner verbindet digitale Röntgendiagnostik mit exzellenter Bildqualität und kompaktem Design – dieses Design, bisher mit dem „red dot design award“ prämiert. VistaCam iX und VistaScan Mini Plus erhielten nun den GOOD DESIGN Award. Dieser Preis ist einer der weltweit renommiertesten, anerkanntesten und ältesten Design Awards und wird jährlich vom Chicago Athenaeum Museum vergeben. Die beiden digitalen Produkte werden bei der diesjährigen IDS 2013 zu sehen sein.

Halle 10.1

Nach einer Pressemitteilung der
DÜRR DENTAL AG, Bietigheim-Bissingen
Internet: www.duerr.de

3-D-Gesichtsscan

Neue Wege der ästhetischen Rekonstruktion

Mit dem priti®mirror der Firma pritidenta® GmbH aus Leinfelden bei Stuttgart ist Zahnmedizin unter Einbeziehung der anatomischen und ästhetischen Gegebenheiten des Gesichts möglich. Die fotorealistische Darstellung macht das Rückwärtsplanen von Zahnersatz künftig perfekt. Im Beratungsgespräch ist der Ausblick auf das prothetische Ergebnis eine wichtige Entscheidungshilfe für den Patienten. Mit den Gesichtsaufnahmen können Zahnärzte und Zahntechniker wichtige Parameter und Informationen wie Lippenschluss und das Lächeln des Patienten in die Planung der Prothetik einfließen lassen. Zusätzlich können Medianebene, Bipupillarlinie und die Okklusionsebene einbezogen werden. Im Moment befinden sich der 3-D-Gesichtsscanner und die speziell entwickelte priti®imaging-Software an mehreren Universitäten, Zahnarztpraxen und Dentallaboratorien in der β-Testphase. Auf der IDS in Köln, Halle 4.2, Stand J 031 kann der priti®mirror mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden.

Nach einer Pressemitteilung der
pritidenta® GmbH, Leinfelden-Echterdingen
Internet: www.pritidenta.com

Neuheiten auf einen Blick

Das Update für weite Bereiche der Zahnmedizin

Die DENTSPLY-Unternehmensgruppe präsentiert während der diesjährigen Internationalen Dental-Schau (IDS) auf knapp 1500 m² Ausstellungsfläche das „DENTSPLY Village“. Dort findet der Messebesucher ein breites Spektrum an Behandlungskonzepten, Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Prophylaxe, Füllungstherapie, Endodontie, Prothetik und Implantologie. Mit der Bezeichnung „DENTSPLY Village“ hat der Auftritt einen charakteristischen Namen bekommen: Er bezeichnet einen Ort auf der IDS, an dem sich dem Besucher weite Bereiche der Zahnheilkunde erschließen und an dem die Verbindungen unterschiedlicher Fachbereiche besonders deutlich werden. Denn mit den Experten für Endodontie, DENTSPLY Maillefer, und für restaurative Zahnmedizin, DENTSPLY DETREY, mit dem Prothetik-Spezialisten DeguDent und mit DENTSPLY Implants deckt das weltweit größte Dentalunternehmen fast alles ab, was Zahnärzte und Zahntechniker im Alltag benötigen. Der Konzern beschäftigt weltweit über 12 000 Mitarbeiter in über 120 Ländern, die sich nach dem Leitsatz „For better Dentistry“ täglich für eine bessere Zahnheilkunde engagieren.

DENTSPLY
VILLAGE

Auszug:
DENTSPLY DeTrey: Neue Werkstoffklasse CELTRA DUO, das zirkonoxidverstärkte Lithium-Silikat speziell für CEREC-Anwender
SmartLite Focus, die nächste Generation ihrer Polymerisationslampe.
DENTSPLY MAILLEFER: PROTAPER NEXT, die nächste Generation des Feilensystems PROTAPER UNIVERSAL. Die AH Plus Sealer-Familie wird um AH Temp (ein Endodontie-Produkt von DeTrey) eine temporäre medikamentöse Wurzelkanaleinlage ergänzt
DENTSPLY Implants: umfassendes Portfolio zu den Implantatsystemen ANKYLOS, ASTRA TECH Implant System und XiVE, digitale Technologien wie die patientenindividuellen CAD/CAM-Lösungen von ATLANTIS, das Augmentationsportfolio
DENTSPLY Village, Halle 11.2

Nach einer Pressemitteilung der
Dentsply IH GmbH, Mannheim
Internet: www.dentsplyimplants.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie

Englischsprachige Kompaktausgabe fürs iPad

Die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) stellt zur IDS eine englischsprachige Kompaktausgabe ihres Fachtitels „Zeitschrift für Orale Implantologie“ als App für das iPad vor. Als implantologische Fachgesellschaft mit internationaler Ausrichtung hat die DGOI zusätzlich zu den 1700 Mitgliedern in Deutschland auch über 1000 Mitglieder im Ausland. Mit der englischsprachigen Kompaktausgabe ihrer Fachpublikation bietet die DGOI gerade den ausländischen Zahnärzten einen praktischen Service an. „Mit der englischsprachigen App haben unsere Mitglieder überall auf der Welt Zugang zu unseren wissenschaftlich fundierten Fachartikeln“, so Karl-Heinz Glaser, Generalsekretär der DGOI. Installieren lässt sich die App über den offiziellen App-Store. Alternativ findet man den Zugang auf der Homepage der DGOI (www.dgoi.info). Die App funktioniert nur mit dem Apple iOS-Betriebssystem.

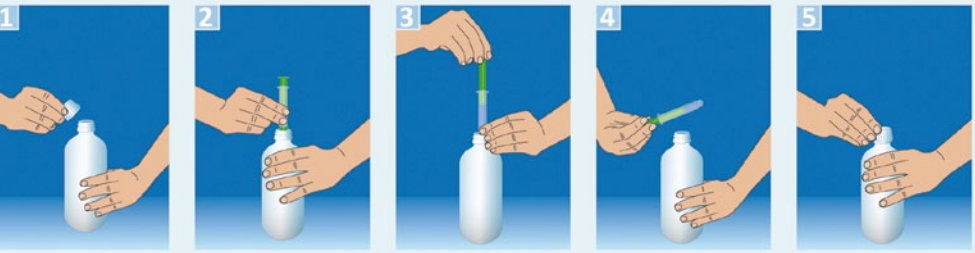
Mit der Einführung der englischsprachigen Kompaktausgabe „Zeitschrift für Orale Implantologie“ für das iPad hält die DGOI ein besonderes Messeangebot bereit: Diejenigen Zahnärzte und Zahntechniker, die sich während der IDS für die Mitgliedschaft in der DGOI entscheiden, nehmen zugleich an der Verlosung mehrerer iPads teil.

Halle 4.1 Stand A 100.

Nach einer Pressemitteilung der
DGOI Büro, Kraichtal
Internet: www.dgoi.info

Endodontie

Spülen mit System



Vor einigen Jahren wurde der Wunsch vorgetragen, Hypochlorit (HISTOLITH) mit einer Spritze direkt aus der Flasche entnehmen zu können. Das ESD-Entnahmesystem steht für einfach, sicher und direkt. Das ESD-System ist in jeder Flasche der Endo-Lösungen HISTOLIH, CALCINASE und CHX-Endo integriert. Es eignet sich ebenso gut für Spritzen mit Luer- wie Luerlockansatz. Das Handling ist denkbar einfach: Verschlusskappe der Flasche öffnen, Spritze aufsetzen, Flüssigkeit aufziehen, Spritze abnehmen, Flasche wieder mit der Verschlusskappe verschließen. Das normale Ausgießen ist mit diesem System auch weiterhin möglich. Mit dem ESD-Entnahmesystem unterstützt lege artis den endodontisch tätigen Zahnarzt darin, die strengen Hygieneanforderungen einfach einzuhalten: Das Kontaminationsrisiko wird deutlich gesenkt. Die Flaschen müssen nicht auf den Kopf gedreht werden, Energie und Gerätewartung sind nicht erforderlich. Die Lösungen können fast rückstandsfrei entnommen werden. Spritzengröße und entnommenes Volumen werden vom Behandler bestimmt und so den individuellen Wünschen angepasst.

Alle Endo-Lösungen von lege artis werden ab 01.03.2013 nur noch mit dem integrierten ESD-Entnahmesystem ausgeliefert.

Weitere Informationen unter www.lege-artis.de oder am Stand auf der IDS 2013 in Halle 11.2, Q 011.

Nach einer Pressemitteilung der
lege artis Pharma GmbH + Co. KG, Dettenhausen

Fortbildung vorausgesetzt

Zahnärztliche Lachgassedierung

In den USA ist das Verfahren der inhalativen Sedierung mit Lachgas weitverbreitet (dort verwenden es 60% aller Zahnärzte in ihrer Praxis, bei chirurgisch tätigen Kollegen beträgt der Anteil sogar 95%), während in Deutschland erst wenige Kollegen (ca. 4%) damit arbeiten. Im Gegensatz zur Vollnarkose bleibt der Patient ansprechbar und kooperativ, Röntgenzwischenkontrollen sind problemlos machbar, der apparative Aufwand ist überschaubar, und es wird nicht mehr Personal gebunden als bei einer Behandlung ohne Sedierung. Die sanfte Sedation des Patienten erleichtert dem Behandlerteam seine Arbeit erheblich: Durch Anxiolyse und Entspannung nimmt die Schmerzempfindlichkeit des Patienten deutlich ab, die Behandlung wird für alle Beteiligten viel stressärmer. Chirurgische, implantologische und umfangreiche prothetische Behandlungen sind, neben Angstpatienten und Menschen mit starken Würgereflexen, ein ideales Einsatzgebiet.

Eine adäquate Fortbildung vorausgesetzt, lässt sich das Verfahren ebenso in kleineren Praxen sinnvoll einsetzen als auch in größeren Einheiten. Entsprechend der Leitsätze der Bundeszahnärztekammer, der DGZMK und der KZBV vom 14.9.2005 (Absatz 4.3) soll ein Zahnarzt für fachliche Fortbildungsveranstaltungen als Verantwortlicher bestellt sein.

Autor: Wolfgang Lüder, Zahnarzt und Lachgastrainer (IfzL-Stefanie Lohmeier) und Mitglied der Dental Sedation Teachers Group

Nach einer Pressemitteilung des
IfzL – Institut für zahnärztliche Lachgassedierung, Stefanie Lohmeier, Oberaudorf
Internet: www.ifzl.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Zahnerhatung

Pulpaüberkappung begünstigt Selbstheilung und Prognose des Zahnes

Der Dental- und Medical-Spezialist Kettenbach GmbH & Co. KG hat aktuell sein Produktsortiment erweitert. So vertreibt das Unternehmen seit dem 1. Januar als Distributor des US-amerikanischen Kooperationspartners BISCO das neue Produkt TheraCal™ LC. Dieses kunststoffmodifizierte Kalziumsilikat, äquivalent zu Mineral Trioxid Aggregate (MTA), lässt sich aus einer Spritze direkt und ohne Anmischen auf die Pulpa applizieren. Dadurch lassen sich direkte und indirekte Pulpaüberkappungen ab sofort schneller, zuverlässiger und präziser durchführen. Das kunststofmodifizierte Kalziumsilikat lässt sich mit allen gängigen Polymerisationslampen aushärten und bildet bereits nach 20 s eine wasserunlösliche, dauerhafte und röntgenopake Isolationsschicht bzw. Unterfüllung. Der wichtigste Vorteil dieses Produkts für Zahnarzt und Patienten liegt darin, dass MTA-Materialien höhere Mengen an Kalzium und Hydroxyd abgeben als klassische Kalziumhydroxid-Materialien und somit die Selbstheilung und Prognose des Zahnes positiv beeinflussen.

Nach einer Pressemitteilung der
Kettenbach GmbH & Co. KG, Eschenburg
Internet: www.kettenbach.de

Parodontologie

Ultraschall-Scaler im objektiven Praxistest

Fast 100 Kandidaten nahmen das Testangebot eines deutschen zahnmedizinischen Fachverlags an und bewerteten die innovativen Scorpion Ultraschall Scaler der Zantomed GmbH. Laut Hersteller zeichnen sich die Ultraschall-Scaler durch ihre patentierte Form aus: Die Spitzen würden deutlich schmaler hergestellt als die herkömmlicher Aufsätze. So erreichten sie bereits bei niedrigerer Geräteleistung (20–30 %) intensivere Schwingungen und eine schnelle, gründliche Entfernung der Konkremente. Dies steigere sowohl die Leistung als auch den Patientenkomfort, speziell im subgingivalen Bereich. Die Spitzen seien mit einer extraharten, goldenen Titan-Nitrit-Beschichtung versehen. Erst wenn der goldene Überzug nicht mehr zu sehen ist, empfehle es sich den Aufsatz auszuwechseln, so die Beschreibung des Produzenten.

Die Tester: Insgesamt hinterließen die Scaler bei den Kandidaten einen positiven Eindruck. Im Vergleich zu den sonst in der Praxis verwendeten Scalern bescheinigten 85 % der Teilnehmer den Scorpion Scalern durch ihre dünnere Spitze eine „sehr gute“ bis „gute“ Erreichbarkeit der Interproximalräume und 73 % durch den passenden Winkel des Instruments eine bessere Erreichbarkeit aller relevanten Stellen in der Dentition.

82 % der Tester bestätigten den Scorpion-Aufsätzen ein besseres Gleitverhalten dank der Titanium-Nitrit-Beschichtung. Ganze 91 % empfinden den eingebauten visuellen Abnutzungsindikator als sinnvoll und 82 % bestätigen den Scalern eine bessere Effizienz.

Nach einer Pressemitteilung der
Zantomed GmbH, Duisburg
Internet: www.zantomed.de

Anwendertest

Nanokeramisches Komposit

Das nanokeramische Füllungsmaterial Ceram•X steht für klinisch bewährte Langzeitästhetik. Seinen Erfolg belegen inzwischen über 37 Mio. Applikationen. Eine Handlingstudie [1] – diesmal der Produktvariante Ceram•X duo+ – ist jetzt durch das renommierte britische Dental-Prüfinstitut ADAPT (Aesthetic Dentistry and Professional Testing) erfolgt. Die kritische Evaluation durch 6 erfahrene Allgemeinzahnärzte kommt zum Ergebnis: „Mit seinem innovativen Konzept von nur 7 Farben bietet Ceram•X duo+ eine hervorragende, hochglänzende Ästhetik; die Restaurationen sind praktisch unsichtbar. Mit Ceram•X duo+ und Ceram•X mono+ lässt sich das gesamte VITA-Spektrum erzeugen.“

Weitere Informationen zu Ceram•X sind unter der kostenlosen DENTSPLY Service-Line für Deutschland 08000/735000 sowie im Internet unter www.dentsply.de/CeramX abrufbar.

Literatur

1 ADAPT Ceram • X Handlingstudie (Daten bei DENTSPLY erhältlich)

Nach einer Pressemitteilung der
Dentsply DeTrey GmbH, Konstanz

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Intraoralscanner

Offener, mobiler und puderfrei

Der Intraoralscanner i/s/can oral von Goldquadrat arbeitet puderfrei nach dem konfokalen Prinzip. Der Fokus ist frei wählbar und das Anti-Fog-System sorgt jederzeit für beschlagfreie Aufnahmen. Eine Unterbrechung des Scanvorgangs ist in jedem Fall möglich. Die komplette Elektronik ist in das ca. 600 g leichte Handstück integriert. Die Schnittstellen sind offen, die Scandaten frei verfügbar. Der Zahnarzt kann die Präparationsgrenzen am Bildschirm selbst definieren.

Der Scanner ist Laptop-basiert. Per Kabel wird das Handstück über eine Anschlussbox mit dem zugehörigen Laptop verbunden. Damit ist das gesamte System außerordentlich mobil. Der Intel Core i7 Laptop arbeitet auf Windows-Basis und ist mit hoher Leistungsfähigkeit ausgestattet. Die erzeugten stl. Daten sind frei versendbar und nicht verschlüsselt. Der Datentransfer gestaltet sich einfach und ist kostenlos. Es stehen alle Speichermedien für den Datenaustausch zur Verfügung, auch E-Mail. Jährliche Lizenzgebühren fallen nicht an.
Im Leistungspaket inbegriffen ist eine eintägige Schulung durch erfahrene Zahnärzte sowie der gewohnte leistungsfähige technische Support durch R+K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG in Berlin.

Nach einer Pressemitteilung der
GOLDQUADRAT GmbH, Hannover
Internet: www.goldquadrat.de

Medical Valley

Seit der Jahrtausendwende in Tuttlingen präsent

Durch seine Präsenz im Tuttlinger Medical Valley nutzt auch Hu-Friedy, führender Hersteller von Dentalinstrumenten, die Synergieeffekte des Weltzentrums für Medizintechik. Kontinuierlicher Wissensaustausch und Lieferantennähe sind hier ebenso gewährleistet wie die Verfügbarkeit hochqualifizierten Personals. Die Mitarbeiter des Unternehmens in Tuttlingen kümmern sich um Lieferanten-Qualitätsmanagement, Exportabwicklung und After-Sales-Service sowie interne Liefer- und Entwicklungsaufgaben. In den kommenden Jahren sollen die Kapazitäten des Standorts erweitert, neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bereits seit der Jahrtausendwende macht sich auch das Unternehmen die Vorteile des Standorts Tuttlingen zunutze. Oberstes Ziel ist es, bei allen Neuentwicklungen größtmöglichen Komfort für Arzt und Patient zu gewährleisten sowie Präzision und Arbeitseffizienz zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen und seine Produkte kontinuierlich zu verbessern, setzt das Unternehmen auf einen kontinuierlichen Dialog mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Für die kommenden Jahre plant Hu-Friedy weitere Investitionen in den Standort: Um die Kunden noch schneller beliefern zu können, sollen die Lagerkapazitäten erweitert werden. Darüber hinaus wird angestrebt, gemeinsam mit den Tuttlinger Zulieferern zahlreiche neue Produkte zu entwickeln. Auch hierfür werden zusätzliche Räumlichkeiten benötigt.

Nach einer Pressemitteilung der
Hu-Friedy Mfg. Co., LLC., Tuttlingen-Möhringen
E-Mail: info@hufriedy.eu

Design Gold Award 2012

Auszeichnung für funktionales Design

Das Japan Institute of Design Promotion (JDP) hat im November 2012 das Traditionsunternehmen Morita mit einer seiner höchsten Ehrungen bedacht. Die Premium-Behandlungseinheit Soaric erhielt für das funktionale Design den Good Design Gold Award 2012. Damit kann sich Soaric nun mit einer weiteren international anerkannten Auszeichnung schmücken. Seit 1957 wird der Good Design Award in Japan an Produkte und Unternehmen verliehen, die mit innovativen Designs die industrielle und ökonomische Entwicklung fördern oder die Lebensqualität verbessern. Aus über 3000 eingereichten Beiträgen wurde die Behandlungseinheit von einer Fachjury in einem mehrphasigen Begutachtungsprozess zu einem der 15 Preisträger des Good Design Gold Award 2012 gekürt. Bereits Anfang dieses Jahres hatte Soaric mehrere Auszeichnungen bei den iF design awards erhalten. Unter anderem prämierte das Internationale Design Forum die Premium-Behandlungseinheit mit dem iF gold award für das Produktdesign in der Kategorie „medicine / health+care“, einer der wichtigsten und begehrtesten Auszeichnungen für innovative Produktgestaltung. Die Behandlungseinheit ist mit einer großen Bandbreite an verfügbaren Systemkomponenten und einem ergonomischen Gesamtkonzept ausgestattet. Gleichzeitig erleichtern vielfältige Funktionen den Arbeitsalltag der Anwender und gestalten den Behandlungsworkflow effizienter.

Nach einer Pressemitteilung der
J. Morita Europe GmbH, Dietzenbach
Internet: www.morita.com/europe

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.